

Brücken bauen

Zukunfts-Workshop der Jungen DWA

„Losgelöst und angekommen“ – unter diesem Motto stand der Zukunfts-Workshop der Jungen DWA am 29. September 2017 auf der Bundestagung der DWA in Berlin zwar nicht – aber es war deutlich spürbar von beidem etwas dabei. Seit 2012 im Aufbau, ist die Junge DWA nun an einem vielversprechenden Punkt angelangt – davon künden nicht nur zahlreiche regionale Treffen, sondern auch die Workshops auf Bundestagungen, ganz besonders dieser!

Wenig überraschend gab es viele positive Kommentare der Teilnehmer, wenn auch mit dem attestierten Mangel „zu wenig Zeit!“ – denn das Programm war nicht nur abwechslungsreich, sondern auch „innovativ“. Wie das? Durch neue Formate!

Eine kurze Begrüßung durch *Rainer Berg* (DWA-Bundesgeschäftsstelle) und *Nicole Stenzel* (Vorsitzende der Jungen DWA) blieb die einzige Frontalveranstaltung. Direkt im Anschluss präsentierte die Junge DWA an fünf Thementischen unterschiedliche Angebote für die Jungen Mitglieder, die in einem Parcours zu durchlaufen waren. In 5-Minuten-Intervallen bekam hier jeder das Wichtigste zur Geschäftsordnung, zu den regionalen Gruppen, der geplanten App, dem Mentorenprogramm und der Fachgremienarbeit zu hören.

Anschließend wurden in großer Runde Berufseinsteiger in einer Storytelling Session interviewt: *Jennifer Schwiegk* (Behörde), *Lisa Kaiser* (Ingenieurbüro), *Stephanie Kirstgen* (Industrie), *Jan-Luca Feldmann* (Anlagenbetreiber), *Sascha Kokles* (Anlagenbetreiber). Dank der bunten Mischung der Betätigungsfelder war hier für jedes Interessengebiet viel geboten. Und es wurde deutlich: Auch verschlungene Wege führen zu schönen Zielen. Die Mischung aus Fragen der Teilnehmer sowie der beiden Hauptinterviewer (*Nicole Stenzel* und *Klaus Jilg*) wurde dabei abschließend in einer Story



Gut besucht – der Zukunfts-Workshop der Jungen DWA

zusammengefasst; die wichtigsten Infos damit für alle wiederholt.

Danach kam wieder alles in Bewegung: Die Kontaktbörse à la Gruppen-Speed-Dating war so gefragt, dass die Kaffeepause für viele ins Wasser fiel – lieber nutzten sie die Zeit, um die fünf Berufsstarter mit Fragen zu löchern, sich Auskünfte zu Arbeitsalltag, Vorzügen und unangenehmen Seiten verschiedener Jobs einzuholen.

Auch aus der nachfolgenden Kontaktbörse mit Arbeitgebern lässt sich als Lehre ziehen: Dafür braucht es nächstes Mal mehr Zeit! Denn wenige schafften die komplette Runde zum Stand jeder Firma. Die Unternehmen Consulaqua, Unitech-nics, Remondis Aqua, Born Ermel Ingenieure und die Berliner Wasserbetriebe hatten aktuelle Stellenausschreibungen im Gepäck, informative Plakatwände aufgestellt und jeweils einen Vertreter ausgesandt, der den Interessenten den jeweiligen Tätigkeitsbereich näherbringen konnte.

Im zweiten Storytelling saßen die bereits lange im Berufsleben angekommenen Alteingesessenen der Teilnehmerrunde gegenüber und erzählten aus ih-

rem Leben – Werdegang, Anekdoten und Verbandsarbeit standen hier im Mittelpunkt. So bekamen die Teilnehmer einen recht persönlichen Eindruck von DWA-Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. *Markus Schröder* und dem Vorsitzenden des Koordinierungskreises der Hauptausschussvorsitzenden, Dipl.-Ing. *Werner Kristeller* – auch weil sie ohne Scheu nachhaktten, wenn sie mehr Details hören wollten. Hier kam in der abschließenden Geschichte ebenfalls zum Ausdruck, dass Interesse und Engagement zählen, egal welchen Abzweig man anfangs ins Berufsleben nimmt.

Den Ausklang des Workshops bildete ein World-Café, mit Vorsitzender und Stellvertretern der jungen DWA als Gastgebern ihrer eigenen Themenrunden. Es war vom „losgelösten“ Geist geprägt, denn hier brachte sich jeder aktiv mit Ideen und Erwartungen für die Zukunft der Jungen DWA ein. Dabei war die Diskussion sehr frei, Vorschläge und Gedanken wurden erstmal unabhängig von begrenzenden Rahmenbedingungen gesammelt und besprochen. Das ist das Schöne für alle, die sich zurzeit in die Junge DWA einbringen: Noch ist die



Ergebnispräsentation – am Flipchart Larissa von Marschall

Richtung nicht fest, ist die Entwicklung kaum durch bestehende Strukturen begrenzt, bietet sich ein bunter Strauß an Möglichkeiten! Wohin wollen wir uns entwickeln? Was ist uns wichtig?

Dazu hatten die Teilnehmer viel zu sagen, ein kurzer Abriss wird hier gegeben:

1. Vernetzung untereinander

Betont wurde, dass es fachlichen Austausch untereinander geben soll. Dabei wurden die Stammtische positiv angesprochen als eine Plattform, die es zu entwickeln gilt, möglichst mit fachlichen Vorträgen und Exkursionen. Ein besonderes Willkommen für neue Mitglieder mit den wichtigsten Informationen wurde gewünscht und die Schöpfung einer Nachschlagemöglichkeit von Ansprechpartnern („wissen wer was kann“).

2. Weiterbildung

Die Existenz des Mentorings wurde allgemein begrüßt, allerdings mit der Anmerkung, dass eine Ausdehnung des Programms nötig ist, da die Nachfrage das Angebot derzeit übersteigt. Eine



Berufserfahrene stellen sich den Fragen: Werner Kristeller (l.) und Markus Schröder, r. Jennifer Schwiegl

vergünstigte Teilnahme an Tagungen wurde ebenso thematisiert wie die Schaffung eines Austauschmediums für Mitfahrgelegenheiten und Übernachtungsmöglichkeiten ergänzend dazu. Für Berufseinsteiger wurden mehr Informationen über Berufsbilder in der Branche und direkte Ansprechpartner für Fragen verlangt.

3. Einbindung in die DWA

Hier gab es sowohl für die Einbindung in die DWA als auch die umgekehrte Richtung viel zu sagen. Es besteht offenbar Informationsbedarf, was die Funktionsweise der DWA angeht, zum Beispiel zum Ablauf der Regelwerkserstellung und Teilnahmemöglichkeiten. Wie der Umgang miteinander sich in Zukunft gestaltet, lag einigen am Herzen: „Ernst genommen werden“ und „neuen Wind reinbringen“ sind hier die treffendsten Stichworte für den Kern der Diskussion. Dabei gab es auch Ideen zu sammeln, wie wir feststellen, was die Gruppe „Junge DWA“ will und auf welchem Wege wir mitteilen, was wir wollen.



Kontaktbörse mit Arbeitgebern

Wer sich jetzt angesprochen fühlt oder eigene Ideen dazu hat, ist herzlich aufgefordert, zu einem Treffen zu kommen oder sich einfach zur WhatsApp-Gruppe, bei Xing oder per E-Mail zu melden. Denn die klare Quintessenz war: Wir wollen gemeinsam eine Plattform schaffen, die genau auf die Bedürfnisse von uns Jüngeren zugeschnitten ist – und freuen uns dabei über Zuwachs!

Larissa von Marschall (Jena)
E-Mail: larissa_ym@web.de
www.dwa.de/jungedwa

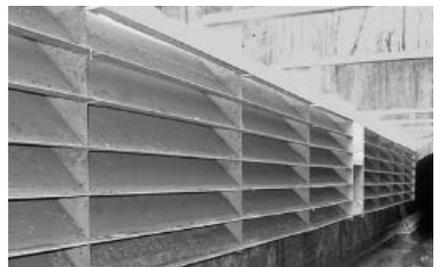


Flexibel einsetzbar: Grobstoffrückhaltung einleuchtend einfach!



Grobstoff-Rückhaltung mit bgu-Feinsiebrechen

- Hoher Rückhaltegrad von Schwimm- und Schwebstoffen, flexible Einbaumöglichkeiten, variable Antriebsarten.
- Automatisches Räumen des Siebes ohne das Rechengut zu verpressen.
- Tauchwand und Rechen in einer Anordnung.
- Sehr wirtschaftlicher Betrieb. Über 800 Anlagen setzen Maßstäbe beim Gewässerschutz.



Grobstoff-Rückhaltung mit bgu-Kulissentauchwand

- Kulissenförmig aufwärts geneigte Lamellen halten Schwimmstoffe im RÜB/Kanalbereich zurück.
- Keine beweglichen Teile, vielseitig einsetzbar. Ideal für Nachrüstungen.
- Projektbezogene hydraulische Auslegung.

bgu - Umweltschutzanlagen GmbH
Schwabenstr. 27 · D-74626 Bretzfeld
Telefon +49(0)7946-9120-0
Telefax +49(0)7946-9120-19
E-Mail info@bgu-online.de

www.bgu-online.de